

Institut für Strahlenforschung
UNIVERSITÄT INNSBRUCK
Schöpfstraße 41

29./V 32

Lieber Herr Professor,

herzlichen Dank für die Ra Em,
die mir Dr. Kindinger gestern
überbracht hat und die frdl. Rat-
-schläge in Ihrem Briefe vom 25. d.M.

Ich habe mich entschlossen, das
Gesuch an die Rockefeller Foundation
nun mehr via Ak. d. W. in Wien doch
einzureichen. Immerhin wird es aber
noch etwa eine Woche dauern, da
ich Programm verfassen und Budget
aufstellen muss.

Ich werde mir erlauben, Ihnen eine
Kopie des Gesuches zuzusenden und

möchte Sie und Prof. Schweidler bitten,
dann die Befürwortung durch
Lord Rutherford im Wege der
Akademie einzuleiten.

Ich werde das Programm so abfassen,
dass Millikan, falls er es in die
Hand bekommt, wenigstens keine
Details daraus entnehmen kann.

Um Prioritätsrechte würde sich
Millikan wohl gar nicht scheren,
auch wenn diese bei der Wiener
Akademie angemeldet wären.

Tatsächlich handelt es sich hier
ja nicht um Prioritätsrechte von
durchgeführten Aufgaben, sondern
um Ideen für weitere Untersuchungen.
Und wer will Millikan nachweisen,
dass er nicht dieselben Ideen
vor mir gehabt hat, wenn er
deren Durchführung rascher

bewirkt als ich. Und das kann er
jetzt immer, da er die Mittel und
Helfer in beliebiger Zahl hat.

Ich habe wenig Hoffnung, dass
das Gesuch Erfolg haben wird. Und
darum ist es mir auch etwas sehr
peinlich, nach Amerika ein
Bittgesuch zu richten, zumal wir
alle (Kolhörster, Steinke, Hoffmann,
Regener u.s.w.) stets von amerikan.
Seite so infam behandelt worden
sind. Gegen diese abgefeimte Lügenpresse
konnten und können wir doch allesamt
nichts ausrichten, da uns jede
Organisation der wissenschaftl.
Berichterstattung fehlt.

Natürlich, in Zeiten der Not, wie heute
darf man nicht stolz sein und
muss sich abgewöhnen, ein
Rückgrat zu haben.

Meine Arbeiten gehen gut vorwärts
und ich hoffe im Herbst die
erste Arbeit betr. Hafelekar-Ergebnisse
herausbringen zu können.

Mein Bein ist jetzt endlich so
weit, dass ich gut gehen kann. Doch
halte ich das Stehen nicht lange
aus und muss bei den Vorlesungen
mich zeitweise setzen.

Es war eine
Tibia-Fraktur (direkt beim Knöchel)

Wir haben Besuch aus Amerika
unser Sohn Hans s. Familie sind
auf Erholung über Sommer in
Europa. Hans hat 4 Monate Kranken-
urlaub (Magen-Darm-Geschichten).

Viele Empfehlungen von Haus
zu Haus

Ihr stets dankschuldiger

Hess

Herrn

Prof. Dr. Stefan Meyer,

Vorstand des Instituts
für Radiumforschung

Wien IX/I

-

Boltzmann-gasse 3

Institut für Strahlenforschung
UNIVERSITÄT INNSBRUCK
Schöpfstraße 41